

Herbstveranstaltung des LAK Bremen

„Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie in
Bremen – Stand und Perspektiven“

Veranstaltungsort:

Handwerkskammer Bremen, Ansgaritorstraße 24, 28195 Bremen

Donnerstag, 28. Oktober 2010

13:00 Uhr	Eröffnung der Herbstveranstaltung Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales
	Grußworte der Handwerkskammer Herr Hauptgeschäftsführer Michael Busch
	Sachstand und Perspektiven der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie – ein Überblick Frau Sommer, Leiterin der Geschäftsstelle der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz
13:20 Uhr	Status der Umsetzung der Arbeitsprogramme im Lande Bremen Herr Röddecke, Senatorin für Arbeit, Frauen Gesundheit, Jugend und Soziales, Vorsitzender des Länderausschusses für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik, stellvertretender Vorsitzender der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz
13:50 Uhr	Bisherige Erfahrungen mit der Umsetzung der GDA im Land Bremen Statements von Repräsentanten der Sozialpartner von Interessenverbänden Frau Annette Düring Regionvorsitzende, Deutscher Gewerkschaftsbund Berlin (DGB), Region Bremen-Elbe-Weser Frau Ass. Jur. Katharina Pohlentz Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen e.V. Herr Söncksen Verband deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI) Frau Dr. Stein Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V. (VDBW)
14:00 Uhr	anschl. Fragen an die Repräsentanten, Plenumsdiskussion

Donnerstag, 28. Oktober 2010

14:45 Uhr	<p>Kaffeepause</p> <p>Gelegenheit zum Meinungsaustausch oder zum Besuch der Infostände der GDA-Arbeitsprogramme Bau, Transport und Pflege</p>
15:15 Uhr	<p>Workshops zu den Zielen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie</p> <p><u>Workshop 1:</u></p> <p>Kann die Effizienz der GDA-Arbeitsprogramme gesteigert werden und was können die betrieblichen Akteure dazu beitragen?</p> <p><u>Workshop 2:</u></p> <p>Erwartungen und Wünsche der betrieblichen Akteure an die im Rahmen der GDA vereinbarte engere Zusammenarbeit der Aufsichtsdienste von Berufsgenossenschaften und Gewerbeaufsicht, zum Beispiel der arbeitsteiligen und besser abgestimmten Vorgehensweise der beiden Dienste?</p> <p>Was erwarten die Aufsichtsdienste von den betrieblichen Akteuren?</p> <p><u>Workshop 3:</u></p> <p>Was erwarten die betrieblichen Praktiker von einem kohärenten und abgestimmten Vorschriften- und Regelwerk für den Arbeitsschutz?</p> <p>Was die Aufsichtsdienste?</p>
16:45 Uhr	<p>Wichtige Ergebnisse aus den Workshops</p> <p>Vorstellung der Ergebnisse durch die Moderatoren der Workshops</p>
16:55 Uhr	<p>Resümee und Ausblick</p> <p>Herr Löpmeier, Geschäftsführer LAK</p>
ca. 17:00 Uhr	<p>Ende der Veranstaltung</p>